

LEMBIT VABA (Tallinn)

ÜBER DIE BALTISCHE HERKUNFT DES OSTSEEFINNISCHEN *rampa*-STAMMES

Etymologisierungsgeschichte

In der vorliegenden Kurzforschung wird eine mögliche Herkunft des ostseefinnischen *rampa*-Stammes erwogen, obwohl man bereits früher über eine Entlehnung des zur Rede stehenden Stammes diskutiert hat. So hat J. Mikkola (1901 : 182) vermutet, daß fi. *rampa* 'lahm' vielleicht ein iranisches Lehnwort sein könnte, welches er mit dem sanskritischen Wort *srāmas* vergleicht. Dasselbst äußert er, daß für osfi. *rampa* ein slawischer Ursprung (vgl. slaw. *hromъ*) auszuschließen ist. (Es sei hierzu die Anmerkung gestattet, daß wot. *rami/tsāc*, *-tsaŋm* 'ontua' und *hraŋmoi* 'хромой, rampa' offensichtlich Entlehnungen aus dem Russischen sind; vgl. auch Kettunen 1986 : 109). Unter Verweis 3 wies E. N. Setälä (1912 : 220) J. Mikkolas vorgetragenen Etymologieversuch als kaum glaubwürdig zurück. Der litauische Sprachforscher K. Jaunius hat bereits um 1879 est. *ramb* und lit. *rambūs* nebeneinandergestellt (s. Jaunius 340), aber — genau wie in den meisten anderen Fällen — hat K. Jaunius seine etymologischen Gedanken weder in den Einzelheiten weiterentwickelt noch näher argumentiert.

Wortverbreitung

Est. *ramb* Gen. *ramma*, *ramm*, *-a* (diese Variante repräsentiert die Verallgemeinerung der schwachen Stufe im gesamten Paradigma) 'schwach, kraftlos; schwanger, trächtig': *ramb jalust* 'schwach auf den Füßen, lahm'; Ableitungen: *rambe* 'schwach, kraftlos', *rambane*, *ramblane* 'schwach, matt, schwanger, trächtig', *rambus* 'Kraftlosigkeit, Schwäche', est *Rammavus*, *rammeus* 'Schwäche', *rambima* 'matt werden, schwach werden; sich legen, nachlassen (vom Winde)', *rampima* 'stille werden; sich legen (vom Sturm)', *rambuma* : *rammun*, *rampuma* 'abmatten, entkräften', *rammestama* ~ *rammastama* ~ *rammistama* ~ *rammendama* ~ *rammetama* ~ *rammitama* ~ *rammistelema* 'schwächen, abmatten, entkräften, dämpfen, erschöpfen, (fig.) unterdrücken, beschwichtigen; (Wied.) (intrans.) ermatten, ermüden', (ingermanlandfi. >) est *Vai rammitsemma* 'hinken (bezügl. Mensch oder Tier)' | wot. *ramp(a)* 'hinkend, zerrissen, zerfetzt' | fi. *rampa* (schon in der älteren Literatur belegt) 'lahm, (dial. auch) vom Wasser durchweicht, durchtränkt (von Balken, Netzen, Erdboden), schlaff, schlapp, herabhängend, Fußkrankheit der Tiere u. dgl.', *ramma* 'zu verflößender Balken, der unterzugehen droht'; Ableitungen: *ram-*

mata 'am Fuß verletzt, hinkend', *rampoa* id., *rampaista* 'gelähmt sein', *rammita* 'am Fuß verletzt, hinkend, schwach und kraftlos werden; hinken', *rampaantua* u.a., *rampeutua* u.a., *rammettua*, *rammitua* 'matt, müde werden; am Fuß verletzt, hinkend, unbeweglich, kraftlos sein; durchtränkt bzw. weich werden (bezügl. Balken), aus Altersgründen schwer zu rudern (bei Boot) u. dgl.', *rampuus* 'Lähmung, Lahmheit', *rammio* 'gelähmt (die Beine), kraftlos, verletzt, schwach' | ingr. *ramba* 'lahm', *rambihua* 'hinkend', *rammi/da*, *-tsen* 'hinken' | karOlonetz. *rampa*, *ramba*, *rambu* 'hinkend werden usw.', *rammata* 'hinken', *rammita* ~ *rambita* ~ *rammeta* ~ *rambeta* 'am Fuß verletzt sein, hinkend', *rammeh* 'am Fuß verletzt, hinkend' | lüd. *ramb* 'am Fuß verletzt, hinkend', *rambita* 'hinken, lahmen' | weps. *ramb* id., *rambata*, *rambita* 'hinken', *rambitada* id. | (fi. >) IpSchwed. *rampe* 'schwach', IpN *ram'be* 'hinkend' u.a., (osfi. > ?) IpN *rab'be* 'Aas, Überbleibsel von einem getöteten Tier', Ip Inari *räb-bi* 'am Fuß verletzt, lahmend'.

Baltische Etymologie

Die anzunehmende baltische Lehngrundlage ist **ramba-*: lit. *rambùs* 'stumpf, träge, faul, unbeweglich, schwerfällig', *rambėti* 'faul werden, sich wenig bewegen', vgl. ebenso lit. *raĩntas* 'dünneres Stammende eines umgehauenen Baumes', *ramtyti* 'kerben, behauen', lit. *raĩstít* 'mit einem stumpfen Beil behauen, mit einer stumpfen Säge sägen', ? *raĩbule* (zu einer alten Kuh), *reĩbti* (*-bstù*, *-baũ* und *-biũ*, *-biaũ*) 'träge, unbeweglich werden', *reĩbėti* = *rembti* 'narbig, knorrig werden, kümmerlich wachsen', *ap/rembēt* 'im Wachstum zurückbleiben, sich mit einer Kruste bedecken', ? *reĩmpans* 'kurz und dick', *reĩmpis* 'ein schwächerer Mensch von kleinem Wuchs; ein dicker Junge; ein feistes Ferkel', *rũobs* 'Kerbe, Einschnitt'. Die baltische Wortfamilie ist etymologisch z.B. mit dem slawischen Verb *robiti* 'hauen' verbunden: russ. *рубить* 'hauen, fällen, hacken, schneiden, mähen' u.a. Ein eventueller indoeuropäischer Grundtyp: **remb-* 'hacken, kerben, Kanten machen' (IEW II 864; LEW II 696; ME III 476, 510).

In SKES III 728 und EEW VIII 2408 werden auch est. *ramp* Gen. *rambi* 'Aas, Schindmähre, abgezehrt', *ramp* Gen. *ramba* 'durchweichtes, -tränktes bzw. verfaultes Balkenstück, dgl. Holzklotz; als Schimpfwort gebraucht', *rambas* Gen. *rampa* 'Verfaultes, Aas', *rambe* Gen. *rampe* 'nieder liegender, halb fauler Baum, fauler Baumstumpf, Holz, das im Wasser oder Morast gelegen hat', ? *rambakas* 'schwerfällig, corpulent', liv. *raĩmp* 'Lumpen; Aas; Schindmähre; altes schlechtes Pferd; altes Boot, das schwer ist von eingedrungenem Wasser' mit der untersuchten ostseefinnischen Wortfamilie verglichen. Nach J. Mägiste ist in der finnischen Entsprechung und deren Ableitungen die im Estnischen und Livischen hervortretende Bedeutung 'durchweicht, -tränkt' ebenso teilweise zu beobachten. Das hier dargebotene estnisch-livische Belegmaterial setzt teils die Grundform **ramppi* voraus, bei der es sich nach J. Mägiste "um eine deskriptivierte, affektivierte Variante (man beachte die Konson[ant]verlängerung im St. *-mpp-* st. *-mp-*)" handeln dürfte.

Abkürzungen

IEW — J. P o k o r n y, Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bern 1949—1959; Jaunius — Kalbininko K. Jaunius rankraštinis palikimas. Katalogas ir publikacijos, Vilnius 1972; LEW — E. F r a e n k e l, Litauisches etymologisches Wörterbuch I—II, Heidelberg—Göttingen 1962—1965; ME — K. Mühlenbacha Latviešu valodas vārdnīca. Redīgējis, papildinājis, turpinājis J. Endzelins, I—IV, Rīgā 1923—1932; Wied. — F. J. W i e d e m a n n, Estnisch-deutsches Wörterbuch. 4. unveränderter Druck nach der von J. Hurt redigierten Auflage, Tallinn 1973.

L I T E R A T U R

- K e t t u n e n, L. 1986, *Vatjan kielen Mahun murteen sanasto*, Helsinki. (Castrenianumin toimitteita 27).
- M i k k o l a, J. 1901, Fremde namen für körperliche gebrechen. — FUF I, 181—182.
- S e t ä l ä, E. N. 1912, Aus dem gebiet der lehnbeziehungen. — Festsgabe für Vilh. Thomsen, Helsingfors—Leipzig (FUF XII), 161—289.

ЛЕМБИТ ВАБА (Таллинн)

О БАЛТСКОМ ПРОИСХОЖДЕНИИ
ПРИБАЛТИЙСКО-ФИНСКОЙ ОСНОВЫ *rampa*

В данном кратком сообщении предлагается балтская этимология для пбф. *rampa*. Основа встречается во всех прибалтийско-финских языках, например, эст. *ramb* 'слабый, бес- сильный; беременная, стельная (и о других животных тоже)', вод. *ramp(a)* 'хромой, по- трепанный, рваный', фин. *rampa* 'парализованный; (в диалектах также) промокший, раз- мокший', *rammata* 'ногу повредить, хромым сделать', иж. *ramva* 'парализованный', кар. ливв. *rampa*, *ramba*, *rambu* 'охромевший', иж. люд. *ramb* 'хромой', вепс. *ramb* то же, саамН *rab'be* 'падаль', саамИ *räbbi* 'хромой' и т.д. Вероятно аффективный вариант основы на *-mp* пред- ставляют эст. *ramp* : *ramba* 'размокшая коряга; ругательство', лив. *raṁp* 'тряпка; падаль; кляча; старая, насквозь размокшая лодка'. Как правило, рассматриваемая основа во всех прибалтийско-финских языках послужила источником для образования многих произ- водных. Предполагаемая балтская исходная основа — **ramba-*, ср. литов. *rambùs* 'ленивый, неподвижный, неповоротливый', *rambėti* 'становиться ленивым, неповоротливым'.